Aus der chirurg. Abt. des Zahnärztlichen Instituts der Universität zu Berlin. Direktor: Prof. Dr. Williger.

Die Entamoeba buccalis

mit besonderer Berücksichtigung ihrer Beziehungen zur Alveolarpyorrhoe

Auszug

aus der

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der

Zahnärztlichen Doktorwürde

an der

Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

Von

Otto Burke

Zahnarzt aus Berlin

Assistent am Zahnärztl. Universitäts-Institut Berlin

Tag der Promotion: 22 Januar 1921

Emil Ebering, Berlin NW. 7, Mittelstraße 29.

Gedruckt mit Genehmigung
der
Medizinischen Fakultät der Universität Berlin

Dekan: Prof. Dr. **Killian**
Referenten: Prof. Dr. **Williger**
Prof. Dr. **Flügge**

Die Dissertation gibt als Einführung einen Ueberblick über die Geschichte der Amöbenforschung. Es wird dargelegt, daß die Entamoeba buccalis im Laufe der Jahrzehnte wiederholt entdeckt und verschieden benannt wurde, und daß im Jahre 1914 die Amerikaner sie als hauptsächliche Ursache der Alveolarpyorrhoe bezeichneten.

Die Arbeit bringt im ersten Teil die verschiedenen Beobachtungsmöglichkeiten der gefärbten und lebenden Amoebe. Nach Versuchen mit verschiedenen Färbemethoden gibt Verfasser eine Einteilung derselben, ihre Vor- und Nachteile an. Als beste Färbemethode ergibt sich zu diagnostischen Zwecken die Färbung mit Löfflers Methylenblau und Carbolfuchsin, zu genaueren morphologischen Untersuchungen Heidenhains Eisen-Haematoxylin.

Der zweite Teil beschäftigt sich mit der Morphologie und den Fortpflanzverhältnissen der Entamoeba buccalis. Es sind diesem Teile zwei Aufnahmen des Protozoen beigefügt, von denen eine ein aufgenommenes rotes Blutkörperchen und Leukozytenreste zeigt, während die andere den Kern mit dem Binnenkörper und der aus einzelnen Bröckelchen bestehenden Kernmembran wiedergibt. Er enthält ferner eine Beschreibung einer 6 Stunden lang beobachteten lebenden Amoebe.

Im letzten Teile wird die Frage erörtert:

„Welche aetiologische Bedeutung hat die Entamoebe buccalis in bezug zur Alveolarpyorrhoe?“

Auf Grund von in Tabellen wiedergegebenen Untersuchungen gelangt Verfasser zu dem Resultat, daß ein wesentlicher Zahlenunterschied im Vorkommen der Amoeben in gesunder Mundhöhle und bei Alveolarpyorrhoe nicht besteht, und daß daher die Entamoeba buccalis keine pathogene Bedeutung haben kann. Die von dem Schweden Elander erreichten Erfolge bei Behandlung der Alveolarpyorrhoe mit dem amoebentötenden Mittel Chinin glaubt Verfasser auf die jeder Behandlung vorangegangenen vorzüglichen Reinigungsmethoden Elanders setzen zu müssen.